



HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK  
KARLSRUHE

Mittwoch

**27.05.2026**

19.30 Uhr · Auferstehungskirche Rüppurr

---

Georg Friedrich Händel  
**Clori, Tirsi e Fileno**  
Dramatische Kantate



Georg Friedrich Händel wurde am 23. Februar 1685 in Halle an der Saale geboren. Im Jahre 1703 begab er sich nach Hamburg, wo 25 Jahre zuvor das erste öffentliche deutsche Opernhaus eröffnet worden war. Dort spielte Händel im Opernorchester zuerst Violine, dann Cembalo. Eine vierjährige Studienreise führte Händel im Jahr 1706 nach Italien, wo er in Rom, Florenz, Neapel und Venedig Station machte. Hier erwarb er sich mit zwei Opern, einem Oratorium und zahlreichen Kantaten, von denen Sie heute eine hören europaweiten Ruhm. Nach seiner Rückkehr berief ihn der Kurfürst von Hannover auf den angesehenen Posten des Hofkapellmeisters. Im Oktober 1710 reiste Händel

nach London, wo er – von einigen Reisen abgesehen – den Rest seines Lebens verbrachte. Händel gelangen dort mit den Aufführungen seiner Opern und Oratorien große Erfolge, so dass er ein Liebling der höchsten Gesellschaftskreise wurde. Er starb am 14. April 1759 in London.

### **Georg Friedrich Händel „Clori, Tirsi e Fileno“**

Im Mai 1707 trat Georg Friedrich Händel in die Dienste des Marquis Francesco Maria Ruspoli und begann unter dessen Protektion seine bemerkenswerte Karriere. Neben seiner rasch wachsenden Reputation als virtuoser Cembalo- und Orgelspieler – erworben durch zahlreiche Auftritte in römischen Akademien – etablierte sich Händel in kürzester Zeit auch als gefragter Komponist. Bereits in jungen Jahren offenbart seine umfangreiche Produktion vokaler Werke nicht nur eine bemerkenswerte Assimilation des italienischen Stils, sondern auch eine deutlich ausgeprägte individuelle Tonsprache.

Neben einer beträchtlichen Anzahl von Solokantaten mit Basso continuo schuf Händel auch mehrstimmige Kantaten (für zwei bis fünf Stimmen), in denen er den vokalen Satz mit einer differenzierten Instrumentation verband. Die Gattung der Kantate folgte dabei der für die Oper charakteristischen Abfolge von Rezitativ und Arie.

Das pastorale Sujet durchzieht das Libretto auf verschiedenen Ebenen und manifestiert sich in der Verwendung typischer literarischer Topoi: Naturbilder fungieren als Spiegel menschlicher Affekte – singende Vögel, fließende Gewässer, Stürme oder wilde Tiere werden zu musikalischen Metaphern barocker Gefühlswelten.

Händel greift diese Topoi auf und entwickelt sie mit kompositorischer Präzision weiter, um den einzelnen Figuren ein scharf konturiertes Profil zu verleihen. Tirsi erscheint als impulsiver, leidenschaftlicher Liebhaber, dessen Entschlossenheit ebenso ausgeprägt ist wie seine eifersüchtige Raserei. Fileno, ein weiterer Verehrer, hingegen verkörpert einen gemäßigeren Charakter, was sich auch in der feineren, oft kammermusikalisch geprägten Instrumentation seiner Arien widerspiegelt. In der Figur der umworbenen Clori kulminiert schließlich diese differenzierte Charakterzeichnung: Ihr erster Auftritt ist durch eindeutig pastorale Klanggesten geprägt – etwa durch den Einsatz von Blockflöten, die den Gesang der Nachtigall imitieren, einen tänzerischen Dreiertakt sowie helle Tonarten. Zugleich erweist sie sich als Meisterin der Verführung: Die melodische Gestaltung ihrer Arien besticht durch geschmeidige Linienführung, raffinierte rhythmische Bewegungen und überraschende harmonische Wendungen.

Besondere dramaturgische Bedeutung kommt den beiden zentralen Duetten zu. Das erste zeichnet sich durch parallele Stimmführungen aus und evoziert so das Bild einer – tatsächlichen oder nur scheinbaren – Einheit der Liebenden. Das zweite hingegen ist eher als Gegenüberstellung zweier unabhängiger musikalischer Linien zu verstehen: Die Stimmen setzen nicht gleichzeitig ein, verlaufen getrennt und finden keinen gemeinsamen Abschluss. Auch die Orchesterbegleitung verstärkt durch unkonventionelle rhythmische Muster und dichte motivische Verflechtung den Eindruck eines unaufhörlichen Ausweichens. Diese musikalischen Kontraste spiegeln die gegensätzlichen emotionalen Zustände der Figuren und verleihen der dramatischen Entwicklung besondere Intensität.

## **Handlung**

Ein Liebesdreieck, geprägt von Rivalität, Missverständnissen und Täuschung, bildet den dramaturgischen Kern der Kantate. Protagonisten sind die umworbene Clori und ihren beiden Verehrer Tirsi und Fileno.

Nach einer eindrucksvollen Overtüre setzt die Handlung unvermittelt mit einer Arie des Tirsi ein („Cor fedele, in vano spero“): Der unglückliche Schäfer beklagt die Hartherzigkeit Cloris, die seine aufrichtige Liebe nicht erwidert. Trotz seines Leidens bleibt er ihr unerschütterlich verbunden und hofft, durch Beharrlichkeit ihre Zuneigung zu gewinnen. Als er Clori in Begleitung Filenos erblickt, verbirgt er sich, um das Gespräch der beiden zu belauschen.

Es folgt eine weitere dramatische Sequenz: Fileno wirft Clori vor, ihn trotz ihrer Nähe zu Tirsi nicht lieben zu wollen. Clori entgegnet, ihre Unentschlossenheit gründe in

der Furcht vor dem Leid der Liebe, und bittet ihn um Geduld. Obwohl Fileno weiterhin über seine unerfüllte Sehnsucht klagt, zeigt sich Clori schließlich bewegt und verspricht ihm ihre Zuneigung – unter der Bedingung ewige Treue. Der verborgen lauschende Tirsi reagiert empört auf diesen vermeintlichen Verrat. Nach gegenseitiger Liebesbeteuerung beschließen Clori und Fileno den ersten Teil mit einem Duett.

Der zweite Teil der Kantate beginnt mit einem leidenschaftlich bewegten Duett („Fermati! No, crudel“). Tirsi lässt seiner Eifersucht freien Lauf, während Clori vergeblich versucht, ihn zu besänftigen. Unbeeindruckt von ihren Beschwichtigungen steigert er sich in eine furiose Zornesarie. Clori reagiert mit der Drohung, sich das Leben zu nehmen, und schildert in eindringlicher Weise ihre emotionale Zerrissenheit. Allmählich beruhigt sich Tirsi, und Clori sucht ihn zu trösten, indem sie ihre Begegnung mit Fileno als harmloses, spielerisches Flirten darstellt. Anschließend verlässt sie die Szene und bekräftigt erneut ihre Liebe zu Tirsi.

Im weiteren Verlauf tritt Fileno enttäuscht auf und beklagt die Trughaftigkeit von Cloris Versprechen. Tirsi erkennt nun, dass beide von ihr getäuscht wurden, und sucht Fileno zu trösten. Gemeinsam lösen sie sich aus den „Fesseln Amors“ und erneuern ihre Freundschaft, verbunden mit dem Entschluss, sich künftig nur noch launenhaft und unverbindlich der Liebe zuzuwenden. Filenos Freude über die wiederhergestellte Eintracht äußert sich in einer Arie mit obligater Laute.

Den Abschluss bildet ein Terzett, in dem die moralische Quintessenz formuliert wird: Die Liebe ist zwar Quelle des Leidens, doch zugleich die einzige Bedingung für ein erfülltes Leben.

### **Personen**

Clori, umworbene Frau

Nora Eisenmeier

Tirsi, Verehrer

Seoyeon Lee

Fileno, Verehrer

Michelle Sitko

---

### 1. Aria – Tirsi

Cor fedele, in vano spero  
di trovar nel sen di Clori  
fede eguale alla tua fé.  
Tien per vili i suoi pensieri  
donna bella che gl'amori  
d'un sol vago accoglie in sen.

### Recitativo - Tirsi

Povero Tirsi, quanto soffristi  
di dolor, quanto di pena,  
perché dolce catena  
t'unisse a quella che paventi infida.  
Ed or tu soffrirai  
ch'ella ad altri si doni  
e di te rida?  
Ma che far ci poss'io,  
se allor che il labbro mio  
vuol contro l'infedel porger l'accusa,  
si pente il core e il tradimento scusa?

### 2. Aria – Tirsi

Quell'erbetta che smalta le sponde  
d'un rivo, e coll'onde  
baciando si sta:  
che dice? Che fa?

Con più lingue di verde speranza  
la bella costanza  
spiegando mi va.

Bionda vite ch'all'olmo diletta  
sì forte, sì stretta  
catena formò:  
che pensa? Che vuol?

Fatto specchio d'ogn'alma costante,  
di viver amante  
al cor insegnò.

Treues Herz, vergeblich hoffst du,  
in Cloris Herz dieselbe Treue zu finden wie in  
deinem.

Eine schöne Frau denkt nicht daran die  
Liebenur eines einzigen Verehrers in ihr Herz  
aufzumeihen.

Armer Tirsi, wie viel hast du gelitten,  
an Schmerz, wie viel an Qual,  
weil dich eine süße Kette mit der verband, die  
du nun für untreu hältst.

Und nun musst du ertragen,  
dass sie sich einem anderen hingibt  
und deiner spottet?

Doch was kann ich tun,  
wenn meine Lippen gegen die Untreue  
Anklage erheben, das Herz bereut und den  
Verrat entschuldigt?

Das kleine Gras, das die Ufer  
eines Baches schmückt  
und sich von den Wellen berühren lässt –was  
sagt es, was tut es?

Mit seinen vielen grünen Halmen  
scheint es mir von Hoffnung zu erzählen  
und zeigt mir, wie schön Beständigkeit sein  
kann.

Die helle Rebe, die sich so gern  
um die Ulme windet,  
hat ein so starkes, so festes Band geknüpft –  
was will sie damit sagen?

Wie ein Spiegel für jede treue Seele  
zeigt sie mir und lehrt mein Herz,  
wie man in Liebe lebt.

---

### **Recitativo - Tirsi**

Se il guardo non vaneggia, ecco Clori,  
che appunto tutta gioia sen viene  
per raddoppiarmi le nascenti pene.  
Dentro il vicino speco  
nascondere mi voglio,  
testimonio fedel del mio cordoglio.

### **3. Aria - Clori**

Va col canto lusingando  
la sua bella il rosignuolo.  
Ma poi quella tra le fronde  
sospirandogli risponde,  
perché teme affanno e duolo.

#### **Clori**

Dubbia così, o Fileno,  
d'esser tradita, oh Dio;  
risolvere non so di prestar fede  
all'amor tuo benché  
in amarmi eccede.

#### **Fileno**

Ah, crudel pastorella,  
la cagion non è questa, onde ostinata  
sembrarmi vuoi rubella,  
né questa è la cagione  
che le serene tue vaghe pupille  
volgi a me sì ritrose,  
ma perché Tirsi tuo così t'impose.

### **4. Aria - Fileno**

Sai perché l'onda del fiume  
nega ad altri le sue spume?  
Perché al mar le destinò.  
Così ancor il tuo bel seno  
nega al misero Fileno  
la mercé ch'altrui donò.

### **Recitativo – Clori**

Vezzoso pastorello,  
tanto incredulo più, quanto più bello,  
non è quale ti fingi

Wenn mein Blick mich nicht täuscht, dort ist  
Clori, die gerade voller Freude herkommt, um  
meine eben erwachen-den Leiden zu  
vermehren. In der nahen Grotte will ich mich  
verbergen, treuer Zeuge meines Kummers.

Mit seinem Gesang lockt  
die Nachtigall ihre Geliebte.  
Doch diese antwortet ihm  
seufzend zwischen den Zweigen,  
weil sie Kummer und Schmerz fürchtet.

So unsicher bin ich, o Fileno,  
betrogen zu werden – o Gott;  
ich weiß nicht, ob ich deinem  
Liebesbekenntnis glauben soll,  
obwohl es im Lieben überreich ist.

Ach, grausame Schäferin,  
das ist nicht der Grund, weshalb du beharrlich  
mir abweisend erscheinen willst; noch ist dies  
die Ursache,  
dass du deine heiteren, schönen Augen  
mir so kühl zuwendest, sondern weil Tirsi dich  
gegen mich aufgebracht hat.

Weißt du, warum die Welle des Flusses  
anderen ihren Schaum verweigert?  
Weil sie ihn dem Meer zugebracht hat.  
So verweigert auch dein schöner Busen  
dem armen Fileno die Gunst, die er einem  
anderen schenkte.

Anmutiger junger Hirte, je schöner du bist,  
desto schwerer fällt es mir, dir zu glauben.  
Nicht der Grund, den du vermutest, hält mein

---

la cagion che raffrena  
l'anima alla catena  
di cui la più soave il cor non ha;  
ma quel dubbio timor che in sen mi sta.

### 5. Aria - Clori

Conosco che mi piaci,  
so che ti deggio amar,  
ma poi se'l voglio far  
son tutta affanni.  
Comprendo il caro ben  
che l'amor tuo mi dà,  
ma poi dico: chi sa  
che non m'inganni?

### Recitativo

#### Fileno

Dunque sperando in vano,  
vivrò sempre infelice al duolo in seno?

#### Clori

Consolati, Fileno,  
che quest'anima mia,  
mossa a pietà del vago tuo sembiante,  
col nome di pietosa, è fatta amante.

#### Fileno

Ah! Che questo non basta  
per discacciare, o bella,  
quell'intenso dolor che l'alma fiede.

#### Clori

Ma che brami di più?

#### Fileno

Giurami fede!

### 6. Aria - Fileno

Son come quel nocchiero  
che dopo la procella  
in questa parte, in quella  
finché non bacia il lido,  
sempre penando va.  
E benché men severo  
mostra Nettun il ciglio,

Herz zurück, obwohl die Liebe süß ist und ich  
sie gern spüre. Es ist vielmehr meine Angst  
und Unsicherheit, die tief in meinem Herzen  
sitzt.

Ich weiß, dass du mir gefällt,  
ich weiß, dass ich dich lieben sollte;  
doch dann, wenn ich es tun will,  
bin ich ganz von Sorgen erfüllt.  
Ich erkenne das große Glück,  
das mir deine Liebe schenkt;  
doch dann sage ich mir: Wer weiß,  
ob du mich nicht täuschst?

Also werde ich, vergeblich hoffend,  
für immer unglücklich leben, mit Schmerz im He

Sei nicht traurig, Fileno:  
Meine Seele ist gerührt von Mitleid  
über dein schönes Antlitz, und aus  
diesem Mitleid ist Liebe geworden.

Ach! Das genügt nicht, o Schöne,  
jenen heftigen Schmerz zu vertreiben,  
der meine Seele verwundet.

Doch was verlangst du mehr?

Schwöre mir Treue!

Ich bin wie ein Steuermann,  
der nach schwerem Sturm  
auf dem Meer hin und her getrieben wird  
und erst Ruhe findet, wenn er endlich  
das sichere Ufer erreicht.  
Und obwohl Neptun  
ein weniger drohendes Antlitz zeigt,

---

la vista di periglio,  
finché non giunge al porto,  
sempre timor gli dà.

bereitet ihm der Anblick der Gefahr  
Immer neue Furcht,  
bis er den Hafen erreicht,

### **Recitativo**

#### **Clori**

S'altra pace non brami, altro conforto,  
eterna fede il cor ti sacra e giura.

Wenn du keinen anderen Beweis, keinen  
anderen Trost verlangst, so verspricht und  
schwört dir mein Herz ewige Treue.

#### **Tirsi**

Non voglio più ascoltarti,.empia spergiura!

Länger will ich dir nicht zuhören,  
grausame Eidbrüchige!

#### **Fileno**

Eccomi giunto al lido, eccomi in porto!

Jetzt habe ich das Ufer erreicht,  
jetzt bin ich im Hafen!

#### **Clori**

Resta sol che a vicenda  
sian regolati i nostri fidi amori,  
e che, sempre costante,  
amor Fileno corrisponda a Clori.  
Fileno

Es bleibt nur,  
dass wir uns gegenseitig unsere Liebe  
versichern, und dass Fileno  
auf immer treu Cloris Liebe erwidert.

Della pura costanza,  
che scorterà in amarti ogni opra mia,  
vuò che il tuo stesso cor giudice sia.

Von der reinen Beständigkeit,  
die all mein Tun im Lieben leiten wird,  
soll dein Herz der Richter sein.

## **7. Duetto**

#### **Clori**

Scherzano sul tuo volto  
le grazie vezzosette,  
a mille a mille.

Auf deinem Gesicht spielen  
die anmutigen Grazien,  
zu Tausenden.

#### **Fileno**

Ridono sul tuo labbro  
i pargoletti amori  
a mille a mille.

Auf deinen Lippen lachen  
die kleinen Liebesgötter,  
zu Tausenden.

#### **Clori e Fileno**

Da quegli ostri e quel cinabro  
ch'hanno il bel del cielo accolto,  
escono d'ogni stella  
spuntan dai rai del sol  
care faville, a mille a mille.

Aus jenem Purpur und roten Lippen,  
die die Schönheit des Himmels in sich tragen,  
entspringen aus jeder Sternenglut,  
entspringen aus den Strahlen der Sonne,  
vieltausend liebe Funken.

---

## 8. Duetto - Clori

Fermati!

Bleib stehen!

**Tirsi**

No, crudel!

Nein, du Grausame!

**Clori**

Son Clori, e son fedel!

Ich bin Clori, und ich bin treu!

**Tirsi**

Sei Clori infida!

Du bist die treulose Clori,

Lasciami!

verlass mich!

**Clori**

Pria morir!

Eher sterbe ich!

**Tirsi**

Non posso più soffrir.

Ich kann nicht länger leiden.

**Clori**

Vuoi che m'uccida?

Willst du, dass ich mich töte?

## Recitativo - Tirsi

Creder d'un angue al sibilo fatale,  
o dell'onda incostante al rauco suono,  
empia, dimmi, che vale?

Was nützt es, dem tödlichen Zischen  
einer Schlange zu vertrauen,  
oder dem drohenden Rauschen der  
unbeständigen Welle?

O ver che giova

Sag mir, Frevlerin – was bringt das?

lo sguardo volger di Medusa al volto,  
se non perché abbia il core,  
mortal periglio entro del seno accolto?

Oder was hilft es, den Blick in das Antlitz der  
Medusa zu richten,

Lascia che a soffrir vada

wenn nicht damit die für das Herz tödliche  
Gefahr in die Brust eindringen kann?

di mia tradita fé l'aspro tormento,  
senza che più mi accori

Lass mich gehen und die bittere Qual meines  
verratenen Glaubens ertragen, ohne dass  
mich deine treulosen Worte weiter kränken.

la vicina impietà d'infido accento.

## 9. Aria - Tirsi

Tra le fere la fera più cruda

Unter allen wilden Tieren

di fé meno ignuda

gibt es für mich keines,

per me non sarà.

das grausamer und untreuer ist als du.

E quest'alma di Stige alla riva

Und meine Seele wird am Ufer des Styx

più sfinge lasciva

keine verführerischere Sphinx

trovar non potrà.

mehr finden können.

---

### **Recitativo - Clori**

Tirsi, mio caro Tirsi, ah! Se non vuoi  
da ferro micidial vedermi estinta,  
credimi, e sappi, che tu solo puoi  
di quest'anima mia regger l'impero;  
credimi ch'il pensiero non vanta fuor  
di te pensier più degno;  
e se a me più non credi,  
perché sdegno tu celi?  
Credilo a'miei sospiri,  
alle lacrime, oh Dio! che spargo a torto,  
e ti diran fedeli  
che Tirsi è la mia pace e il mio conforto.

### **10. Aria - Clori**

Barbaro! Tu non credi,  
crudel, tu non ti fidi,  
squarcia col ferro il sen,  
e osserva il core!  
Che ancor che tu lo fiedi,  
e ancor che tu l'uccidi,  
dirà che a Tirsi visse,  
a Tirsi muore.

### **Recitativo - Tirsi**

Pur cederti mi è forza anco a dispetto  
della ragione offesa,  
tanto arbitra si è resa  
dell'alma mia la tua beltà fastosa,  
che vuol per tuo trofeo  
e mio doppio tormento,  
che oda, veggia e non creda il  
tradimento.

### **Clori**

T'inganni, ah! Sì, t'inganni;  
quelle note amorose,  
che poco anzi ascoltasti  
sciogli dal labbro mio  
col pastorel Fileno,  
furo sembianze ascose

Tirsi, mein lieber Tirsi – ach! Wenn du mich  
nicht durch mörderischen Dolch getötet  
sehen willst, glaube und wisse, dass allein Du  
über meine Seele herrschen kannst.  
Glaube mir, es gibt niemanden außer Dir, an  
den ich denke;  
und wenn du mir nicht mehr glaubst,  
warum verbirgst du deinen Zorn?  
Glaube es meinen Seufzern,  
den Tränen, o Gott, die ich zu Unrecht  
vergieße;  
sie werden dir treu bezeugen,  
dass Tirsi mein Frieden und mein Trost ist.

Barbar! Du glaubst mir nicht,  
Grausamer, du vertraust mir nicht!  
Durchbohre mit dem Dolch meine Brust  
und schau in mein Herz!  
Denn selbst wenn du es verwundest,  
selbst wenn du es tötetest,  
wird es sagen, dass es für Tirsi lebte  
und für Tirsi stirbt.

Doch ich muss dir nachgeben,  
trotz der verletzten Vernunft,  
so sehr hat sich deine strahlende Schönheit  
zur Herrscherin meiner Seele gemacht,  
dass sie als dein Triumph  
und meine doppelte Qual will,  
dass ich den Verrat höre, sehe und doch nicht  
glaube.

Du irrst – ach ja, du irrst!  
Jene liebenden Worte,  
die du eben von meinen Lippen  
mit dem Hirten Fileno gehört hast,  
waren nur der verborgene Schein  
eines liebenswürdigen Scherzes, der meinem

---

d'uno scherzo gentil che uscì dal seno.  
Così, mentre io già lieta  
ritorno alle mie belle  
candide pecorelle,  
sappi, e serva di regola al tuo core,  
che di donna l'amore  
è come un strai di dotta man scoccato,  
che con destrezza vaga un seno addita,  
e un altro poi n'impiega.

### 11. Aria - Clori

Amo Tirsi, ed a Fileno  
creder fo d'essergli amante.  
Quest'è gloria del mio seno  
saper fingersi fedele  
a chi nega esser costante.

### Recitativo - Fileno

Va, fidati a promessa,  
a giuramenti, a voti  
di semplice donzella!  
Or che faranno là,  
nell'ampie cittadi,  
quelle che, ammastrate  
dall'esempio e dall'arte,  
hanno per uso  
nel cor di fé digiuno  
allettar mille e non amarne alcuno?

### 12. Aria - Fileno

Povera fedeltà, quanto sei rara!  
Pur non v'è donna che dica  
di tenerti per nemica,  
non v'è amante che non chiam  
la sua fé candida e chiara.

Herzen entsprang.  
So wisse, während ich nun froh  
zu meinen schönen,  
weißen Schäfchen zurückkehre,  
und nimm es dir zur Regel fürs Herz:  
Die Liebe einer Frau  
ist wie ein Pfeil, von kundiger Hand  
abgeschossen –  
er zeigt geschickt auf ein Herz,  
und verwundet dann ein anderes.

Ich liebe Tirsi – und Fileno  
lasse ich glauben, dass ich ihn liebe.  
Das ist der Stolz meines Herzens:  
Sich treu zu verstellen gegen den,  
dem man die Beständigkeit verweigert.

Geh nur, vertraue den Versprechungen,  
den Schwüren, dem Gelöbnis  
eines einfachen Mädchens!  
Was aber tun jene,  
in den großen Städten, die,  
belehrt durch Beispiel und Kunst,  
es sich zur Gewohnheit gemacht haben,  
mit einem Herzen ohne Treue  
tausend zu locken  
und keinen zu lieben?

Arme Treue, wie selten bist du!  
Und doch gibt es keine Frau, die sagt,  
dass sie dich zur Feindin habe;  
keinen Liebenden, der seine Treue  
nicht rein und klar nennt.

---

### **Recitativo - Tirsi**

Non ti stupir, Fileno,  
che simile al tuo duolo è il duol mio;  
sentii poco anzi anch'io  
ciò che promise a te Clori infedele,  
pure le sue querele,  
le lagrime e i sospiri,  
i languidetti accenti,  
han forza d'usurparsi  
la tirannia de'miseri viventi.

Wundere dich nicht, Fileno,  
dass mein Schmerz dem deinen gleicht.  
auch ich habe eben gehört,  
was die untreue Clori dir versprach.  
Und doch haben ihre Klagen,  
ihre Tränen und Seufzer,  
ihre sanften Worte  
die Macht, die Herrschaft über uns  
beklagenswerte Sterbliche an sich zu reißen.

### **13. Aria - Tirsi**

Un sospiretto d'un labbro pallido,  
un dolce sguardo di ciglio languido,  
spesso incatenano gli Ercoli ancor.  
Un'aura flebile di bocca amabile,  
un moto supplice di seno candido,  
ammollir possono di selce un cor.

Ein leiser Seufzer von blassen Lippen,  
ein süßer Blick aus matten Augen  
kann selbst Helden fesseln.  
Ein zarter Hauch aus liebendem Mund,  
eine flehende Regung aus keuscher Brust  
vermögen selbst ein steinernes Herz zu  
erweichen.

### **Recitativo - Fileno**

Tirsi, amico e compagno,  
già che tanto si avanza  
l'incostante desio del sesso imbelle,  
scacciam da noi gelosa cura, e il cor  
sia servo del capriccio e non d'amore.

Tirsi, Freund und Gefährte,  
da sich der unbeständige Wunsch  
des schwachen Geschlechts so sehr entfaltet,  
lasst uns die eifersüchtige Sorge vertreiben,  
und unser Herz soll dem Vergnügen  
und nicht der Liebe dienen.

### **14. Aria - Fileno**

Come la rondinella dall'Egitto,  
benché offesa, ritorna al nido antico,  
così questo mio cor, benché trafitto,  
torna di Clori bella al seno amico.

Wie die Schwalbe aus Ägypten,  
obwohl sie verletzt ist, zu ihrem alten Nest  
zurückkehrt, so kehrt auch mein Herz,  
obwohl verwundet, in den liebenden Schoß  
der schönen Clori zurück.

### **Recitativo - Clori**

Così, felici e avventurosi amanti,  
dal bel cielo d'amore  
temer mai non potete  
tempesta di sospir, nembo di pianti.

So ihr frohen und glücklich Liebenden,  
braucht ihr, vom schönen Himmel der Liebe  
niemals ein Unwetter von Seufzern,  
eine Regenwolke von Tränen zu befürchten.

---

**Tirsi**

Gradita pastorella,  
mentre la tua lusinga  
a suo piacere il nostro arbitrio regge,  
d'uopo è seguir necessità per legge.

**Fileno**

Pari consiglio ho nel mio core impresso,  
perché oggi di Cupido  
devesi far appunto  
quel che si fa del vago sole adorno,  
miracolo finché splende,  
e ci dà il giorno.

Liebliche Schäferin, während dein  
verlockendes Wesen nach Belieben unseren  
Verstand beherrscht, müssen wir dem Zwang  
wie einem Gesetz folgen.

Denselben Entschluss trage ich im Herzen,  
denn heute muss man mit Amor  
genau so verfahren  
wie mit der schönen Sonne:  
Bewundern, solange sie scheint  
und uns den Tag schenkt.

**15. Terzetto - Clori, Tirsi e Fileno**

Vivere e non amar,  
amare e non languir,  
languire e non penar,  
possibile non è.  
Benché incostante ancor,  
speri l'amante cor,  
tradito dal pensier  
di riportar mercé.

Leben ohne zu lieben,  
lieben ohne Sehnsucht,  
Sehnsucht ohne Schmerz –  
das ist nicht möglich.  
Auch wenn die Liebe unsicher ist,  
hofft das liebende Herz trotzdem weiter  
und glaubt daran,  
glücklich zu werden.

**Ein herzlicher Dank geht an Die Auferstehungskirche Rüppurr und Kantor Dieter Cramer für die Hilfe und Unterstützung bei der Realisierung dieses Konzertprojekts.**

## Seoyeon Lee (Sopran)

---



Seoyeon Lee, geboren 2001 in Busan (Südkorea), erhielt bereits im Kindesalter Klavier- und Gesangsunterricht von ihren Eltern. Ab dem siebten Lebensjahr sang sie im Kirchenchor und entwickelte früh ihre Leidenschaft für Musik. Seit 2020 studierte sie Gesang im Bachelor an der Kosin University in Busan bei Prof. Myungjoo Lee und Prof. Hyunjin Park. Ihr Operndebüt gab sie 2023 als Lola in *Cavaleria Rusticana*. Es folgten die Rollen der Susanna in *Le nozze di Figaro* und der Adina in *L'elisir d'amore*. Im selben Jahr gewann sie den ersten Preis beim Busan New Musicians Competition in der Kategorie Gesang. Seit dem Sommersemester 2025 setzt sie ihr Masterstudium im Fach Gesang in der Klasse von Prof. Hanno Müller-Brachmann fort. Neben ihrer klassischen Ausbildung wirkte sie in verschiedenen Ensembles mit und trat im Rahmen von Crossover-Projekten auf.

## Nora Eisenmeier (Sopran)

---

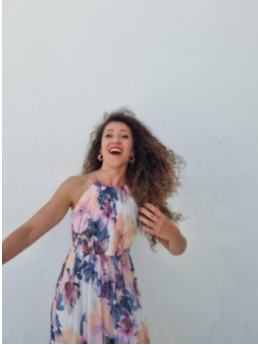


Die Sopranistin Nora Eisenmeier, geboren 2004 in Tuttlingen, erhielt seit 2016 ihre erste gesangliche Ausbildung und wurde früh durch mehrere Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Gesang Solo ausgezeichnet. Ihre ersten größeren Bühnenerfahrungen sammelte sie mit der Hauptrolle in der deutschen Uraufführung des Musicals „Alice im Wunderland“. Seit 2023 studiert sie Schulmusik mit Schwerpunkt Gesang an der Hochschule für Musik Karlsruhe, wo sie von Florian Michael Cramer

unterrichtet wird. Ihr Repertoire umfasst Kunstlied, Alte Musik und genreübergreifende Projekte. Sie gestaltete 2023 ein Konzert innerhalb der Reihe „Dreiklang um 11e“ und ist seit 2024 Stipendiatin bei Live Music Now. Chorisches ist sie seit ihrer Kindheit aktiv und aktuell Mitglied des Kammerchors der HfM Karlsruhe. Sie übernimmt regelmäßig solistische Aufgaben in verschiedenen Hochschulproduktionen, besonders im Bereich Alter Musik. Zusätzlich wirkte sie im Barock-Metal-Projekt „Opus Brain“ mit und unterstützt im Rahmen des Chormosaik Karlsruhe die musikalische Arbeit eines Schulchores.

# Michelle Sitko (Mezzosopran)

---



Die aus Wutöschingen stammende Mezzosopranistin Michelle Sitko studierte Schulmusik an der Hochschule für Musik Karlsruhe sowie Romanistik an der Universität Heidelberg. Parallel dazu absolvierte sie ein künstlerisches Gesangsstudium, das sie mit dem Bachelorabschluss abschloss. Früh wurde ihre künstlerische Entwicklung durch vielfältige Bühnenerfahrungen sowie durch die kontinuierliche stimmliche Arbeit mit Angelika Luz und Kammer­sängerin Regina Werner-Dietrich geprägt. Nach einem Stimmfachwechsel vom Sopran zum Mezzosopran

setzt sie seit dem Sommersemester 2025 ihre Ausbildung in der Gesangsklasse von Prof. Christiane Libor und Stephan Klemm fort. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie zudem durch Meisterkurse unter anderem bei Dorothea Röschmann, Ulrike Sonntag, Tanja Baumgartner, Anna Larsson und Anke Vondung. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der zeitgenössischen Musik, die sie sowohl solistisch als auch im kammermusikalischen Kontext interpretiert.

## Barockensemble

---

Violine I	Marie Helling
Violine II	Hannah Armbruster
Viola	Raphael Kübler
Cello	Auguste Koch
Oboe	David Hildebrandt, Maximilian Hasel
Flöte	Fabian Kabuß, Jule Hamp
Orgel	Matthias Beckert
Cembalo	Lea Kofler, Joel Wörner

## **Lea Kofler (Dirigentin)**

---

Lea Johanna Kofler schloss ihr Bachelor Klavierstudium bei Prof. Roberto Domingos an der Hochschule für Musik Karlsruhe 2023 „mit Auszeichnung“ ab. Ab 2005 erhielt sie alljährlich Auszeichnungen auf Landes- und Bundesebene wie zum Beispiel einen 1. Preis beim internationalen Klavierwettbewerb „Citta di Barletta 2015“ in Italien, den 2. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend-Musiziert 2017“ in der Wertung „Klavier solo“ sowie den „Christian-Zacharias Preis 2018“ des Helmholtz-Musik-Gymnasiums Karlsruhe. Als Solistin spielte sie Beethovens „Choralfantasie“ sowie Beethovens 1. Klavierkonzert mit Sinfonieorchester. Ab 2019 studierte sie ein Jahr lang Klavier am „Conservatoire National Supérieur de Musique Paris“ bei Prof. E.Strosser. Ihr Engagement als Dirigentin umfasst die Leitung und Mitarbeit verschiedener Ensembles, wie zum Beispiel Frauenchor Wörth, Lyra Büchig, Rock-Pop- Gospel- Chor in Knielingen und weiteren Gesangsvereinen im Raum Karlsruhe. Seit 2022 arbeitet sie mit dem Kinderchor am Thomas-Mann-Gymnasium in Stutensee, der 2024 beim Chorwettbewerb der Sparkasse „Sing mit!“ einen 1. Preis ausgezeichnet wurde. Derzeit studiert sie Schulmusik, Französisch und Chorleitung Master bei Prof. Matthias Beckert an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Sie leitet den Männergesangsverein „Freundschaft“ in Diedelsheim und den Eltern-Lehrer-Schüler- Chor am Thomas- Mann Gymnasium in Stutensee.

## **Joel-Cedric Wörner (Dirigent)**

---

Joel-Cedric Wörner (geb. 2001 in Offenburg) studierte zunächst Musikwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, bevor er 2020 sein Schulmusikstudium mit Hauptfach Klavier an der Hochschule für Musik Karlsruhe aufnahm. Parallel dazu studiert er Mathematik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Derzeit absolviert er den Master Schulmusik mit Schwerpunkt Orchesterdirigieren sowie den Masterstudiengang Chorleitung bei Prof. Matthias Beckert. Neben dem Studium ist Joel-Cedric Wörner als Chorleiter, Pianist und Organist tätig. Er leitet den Chor St. Peter und Paul Durlach.